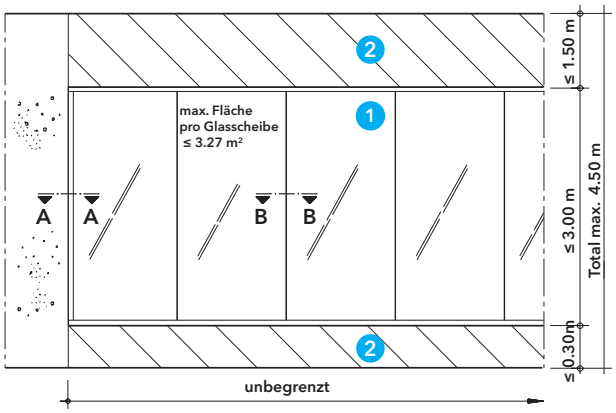
60

Merkmale
- Maximale Transparenz, Glasstösse klar, ohne Randverbund
- Einbau diverser Türen (Promat, RWD Schlatter AG, VSSM)
- Kombination mit Schürze bis Raumhöhe 4.50 m

Nachweise VKF AEAI

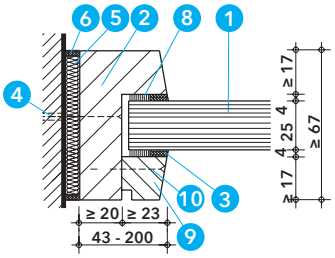
VKF-Nr.	**24111**	EI 60 RF2	Promat®-SYSTEMGLAS 60
	17535	EI 60 RF2	Promat®-SYSTEMGLAS 60
			Typ 1 (25mm)ohne UV-Schutz
			Typ 2 (28mm)UV-Schutz einseitig
			Typ 10 (32mm)UV-Schutz beidseitig

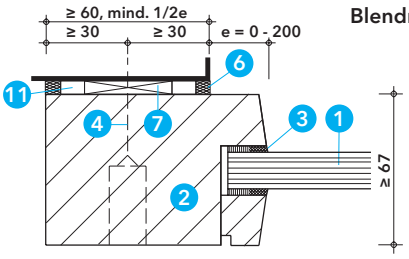


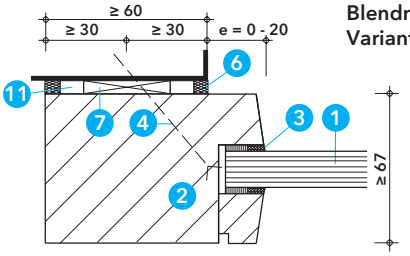
Allgemeine Hinweise
Diese Ganzglaswand wird im Innern von Gebäuden eingesetzt.
Je nach Einbauart stehen unterschiedliche Glastypen zur Verfügung, beachten Sie „Wichtige Hinweise".
Die Herstellung und Montage erfolgt durch qualifizierte Schreiner.

Übersicht
Die Aufteilung der einzelnen Glasflächen ist beliebig und kann nach architektonischen Gesichtspunkten ausgeführt werden, sollte aber das Seitenverhältnis von 1:10 nicht überschreiten.
Die Ganzglaswand kann mit der Promat Schürze 485.18 kombiniert werden und ist gemäss Unterlagen der Promat AG auszuführen.

1. Promat®-SYSTEMGLAS 60, Kantenlänge ≤ 2945 mm
2. Promat®-Schürze mit PROMAXON®-Typ A, lt Konstr. 485.18
   Promat®-Sockel mit PROMAXON®-Typ A

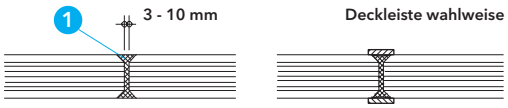






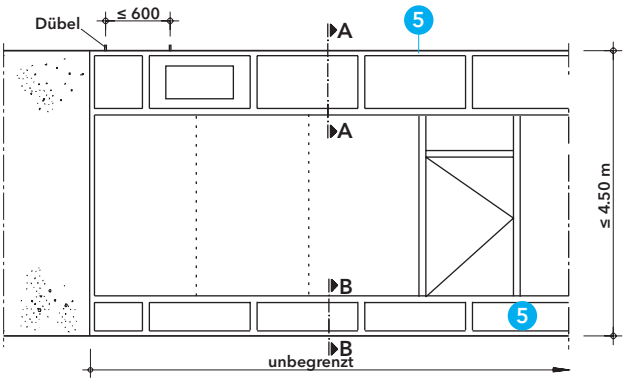
Detail A - Randanschluss und Montage
Der Einbau in Mauerwerk, Beton und leichte Trennwände kann als Block- und Blendrahmen ausgeführt werden.
Die Rahmenprofile können zwischen 43 bis 200 mm breit ausgeführt werden. Die Rahmenstärke ist abhängig vom verwendeten Glastyp.
Die vertikalen Rahmenprofile verlaufen ungestossen über die Gesamthöhe, die Rahmenecken werden gedübelt und mit Weissleim verleimt.
Der Rahmen der Verglasung ist mit Schrauben im Abstand ≤ 550 mm – jedoch mit mindestens 2 Schrauben je Rahmenprofil – zu befestigen.
Jede Scheibe steht auf 2 Promat-Glasklötzen.
Die kantenfein geschliffenen Ränder der Scheiben besitzen einen schmalen Randschutz (Tape), der nicht entfernt oder beschädigt werden darf. Nach dem Einbau sind die Glaskanten sofort zu entfetten und mit Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon abzudichten. Die Fugen sind dicht und vollständig mit Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon auszufüllen und glattzustreichen.

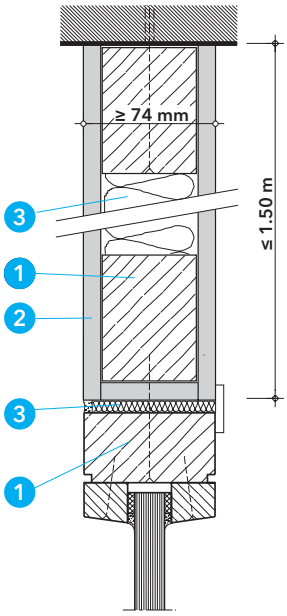
1. Promat®-SYSTEMGLAS 60, kantenfein
2. Rahmenprofil Eiche, beliebiges Dekor bis 1.5 mm
3. Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon
4. Für Untergrund und Statik geeignete Befestigung, z.B. Kunststoffdübel Ø 6 x 50 mm mit Schraube, Abstand ≈ 550 mm
   Alternativ wenn Beton - Promat® Betonschraube
5. GYSO-Fiberfax oder Mineralwolle (RF1), Schmelzpunkt ≥ 1000 °C
6. PROMASEAL®-A Mastic oder PROMASEAL®-AG Brandschutzkitt
7. Promat®-Schiftklotz
8. Promat® Elastozell-Vorlegeband
9. Glashalteleisten
10. Schraube ≥ 3x40 mm, Abstand ≈ 460 mm
11. Vorlegeband



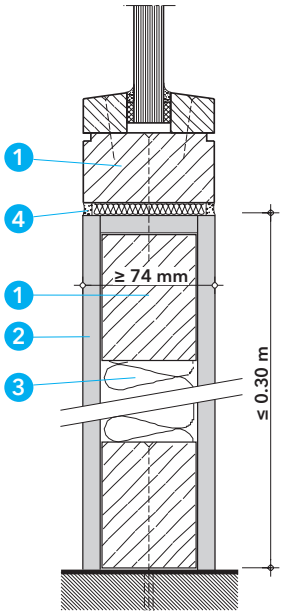
Detail B - Glasfugen - Schnitt B-B
Für diese Verglasungen ist Promat®-SYSTEMGLAS kantenfein zu verwenden. Die kantenfein geschliffenen Ränder der Scheiben besitzen einen schmalen Randschutz (Tape), der nicht entfernt oder beschädigt werden darf. Nach dem Einbau sind die Glaskanten sofort zu entfetten und mit Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon abzudichten. Die Fugen sind dicht und vollständig mit Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon auszufüllen und flächenbündig glattzustreichen.

1. Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon





Schürze A-A

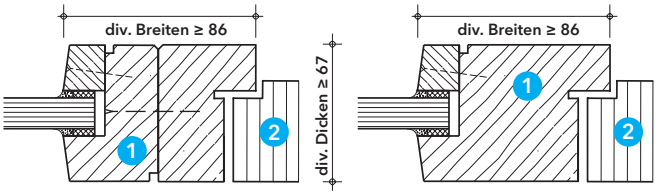


Sockel B-B

Detail C - Kombination Schürze und Sockel

Raumabschlüsse Schürze bzw. Sockel können bis Gesamthöhe 4.50 m ausgeführt werden.

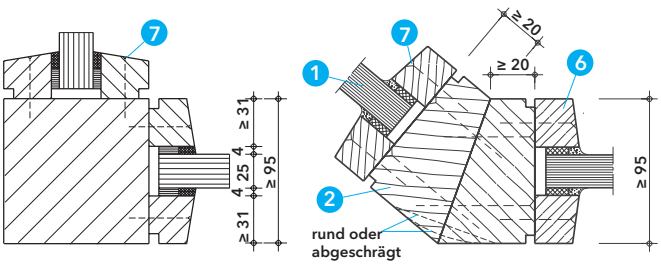
1. Holzprofil Eiche
2. Brandschutzplatte PROMAXON®-Typ A
3. Mineralwolle (RF1), Schmelzpunkt ≥ 1000 °C
4. PROMASEAL®-A Mastic oder PROMASEAL®-AG Brandschutzkitt
5. Kombination mit Promat-Schürze und Sockel, lt. Konstr. 485.18



Detail D - Kombination mit Türen

Die Kombination mit Türen z.B. Promat-Glastüre 485.70 erfolgt nach Angaben des Türherstellers. Die Mindestabmessungen und die Holzqualität müssen gemäss VKF-Anerkennung des Türhersteller eingehalten werden. Weitere Details erhalten Sie auf Anfrage.

1. Holzprofil Eiche
2. Türen gemäss VKF-Anwendung



Detail E - Wandecken

Die Verglasung kann bei Eckausbildungen mit Winkeln zwischen 90° und 180° ausgeführt werden und lässt sich somit optimal an die baulichen Gegebenheiten anpassen. Gestalterisch stehen alle Möglichkeiten zwischen gekrümmten Verglasungen (Polygonzug) und rechtwinklig abknickenden Ecken offen.

1. Promat®-SYSTEMGLAS 60
2. Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon
3. Holzprofil Eiche

Lieferform
Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® werden in Fixmassen einbaufertig geliefert. Eine Nachbearbeitung vor Ort ist nicht möglich.

Sonderformate
Neben den üblichen rechteckigen oder quadratischen Formaten kann Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® in verschiedenartigen Formen, z.B. rund, trapezförmig, dreieckig etc., geliefert werden. Aufträge über nicht rechtwinklige Formate müssen unter Beifügung exakt vermassten CAD-Plänen oder Skizzen, bzw. im Bedarfsfall entsprechender Schablonen erfolgen.
Bei voneinander abweichenden Massen zwischen Skizze und Schablone ist grundsätzlich das Mass der Schablone für die Fertigung massgebend. Schablonen sind aus einem Material herzustellen, das auch bei Klima- bzw. insbesondere Feuchtigkeitseinflüssen dimensionsstabil bleibt. Das Material muss eine glatte Oberfläche aufweisen um Kratzer auf den Gläsern zu vermeiden.

Optische Hinweise
Im Randbereich bis zu 20 mm können produktionsbedingt Bläschen auftreten, die vom Rahmen abgedeckt werden. Im Innern der Scheiben können sehr kleine Bläschen oder Einschlüsse vorkommen, die jedoch kaum sichtbar sind. Diese brandschutzglasspezifischen Eigenheiten beeinträchtigen die Funktion der Brandschutzscheiben nicht und stellen keinen Grund zur Beanstandung dar.

UV-Beständigkeit der Promat®-SYSTEMGLAS- und PROMAGLAS®-Scheiben
Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® des Typs 1-0 ist im Innern von Gebäuden einzusetzen. Es ist darauf zu achten, dass keinerlei UV-Strahlung aus z. B. Sonneneinstrahlung durch UV-durchlässige Glasdachkonstruktionen, Leuchten oder anderen Quellen direkt oder indirekt auf das Brandschutzglas einwirkt. Wird mit ein- bzw. beidseitiger UV-Strahlung gerechnet, sind speziell ausgestattete Glastypen einzusetzen (siehe technische Daten der Typen 2, 3 und 10). Bei den Typen 2 und 3 ist dabei auf seitenrichtigen Einbau zu achten (siehe Aufkleber mit Kennzeichnung: Ätzstempel = Innenseite).

Feuchtigkeit
Brandschutzgläser reagieren empfindlich auf Feuchtigkeit. Um möglichen Schäden vorzubeugen sind alle Gläser vor Feuchtigkeit zu schützen. Der Einbau in ein feuchtes Umfeld ist vorgängig mit unserer technischen Abteilung abzusprechen.

Sicherheitseigenschaften
Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® erfüllen die Verkehrssicherheitseigenschaften und sind im Sinne von DIN 1259 als Sicherheitsglas zu betrachten. Entsprechende Versuche nach DIN 52 337/EN 12 600 (Pendelschlagversuch), DIN 52 338 (Kugelfallversuch), sowie DIN 18 032-3 (Prüfung der Ballwurfsicherheit) wurden durchgeführt.
Die in der VKF-Anwendung angegebenen Mindestabmessungen der Rahmenprofile sind zu beachten. Bei Verglasungen mit grosser Höhe, beim Einbau von Brandschutztüren und bei besonderen örtlichen Gegebenheiten ist die Standsicherheit nachzuweisen.
Der Sturz über der Brandschutzverglasung muss statisch und brandschutztechnisch so bemessen werden, dass die Brandschutzverglasung (ausser ihrem Eigengewicht) keine zusätzliche vertikale Belastung erhält.
Verglasungen, die gegen Absturz sichern, müssen weitergehende Anforderungen erfüllen. Ein entsprechender Nachweis ist unter Berücksichtigung der Einbaubedingungen zu führen.
Sonderausführungen, wie z.B. mit Prüfungen auf Durchwurf-, Durchbruch- oder Durchschusshemmung sind lieferbar.

Einbauanleitung und Kennzeichnung von Brandschutztüren
Beim Einbau von Brandschutztüren ist die Einbauanleitung des Anerkennungsinhabers der Türe zu beachten.
Jede Brandschutztür muss vom Hersteller mit einem Schild dauerhaft gekennzeichnet werden. Kennzeichnungsschilder erhalten Sie nach Unterzeichnung der Systemhalter -/ Ausführungsbestätigung.

Einbau
Die Einbauregeln der Konstruktion sind zu beachten.
Vor dem Einbau sind die Scheiben auf sichtbare Mängel hin zu prüfen. Beschädigte oder schadhafte Scheiben dürfen nicht eingebaut werden. Weiter verarbeitete Gläser gelten als abgenommen.
Die Glaskanten aller Scheiben sind mit speziellen Kantenschutzbändern ausgestattet. Dieser Randschutz darf nicht beschädigt, entfernt oder verändert werden. Scheiben mit beschädigtem Randschutz dürfen nicht eingebaut werden, sondern sind umgehend der Promat AG zu melden.
Die Brandschutzgläser sind nach dem auspacken sofort einzubauen.
Bei Kantenfein-Ausführungen werden die Glaskanten zusätzlich mit einer transparenten Schutzfolie geschützt. Diese ist vor dem Einbau sorgfältig zu entfernen.
Nach dem Einbau sind die Glaskanten sofort zu entfetten und mit dem vorgeschriebenen Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon abzudichten.

Reinigung
Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® sind vor Verschmutzungen zu schützen. Die Reinigung der Brandschutzgläser ist nach dem Merkblatt „Glasreinigung" der SIGAB auszuführen. Die Glaskanten sind unbedingt vor Feuchtigkeit schützen.
Bei starken Verschmutzungen fragen sie unsere technische Abteilung an.

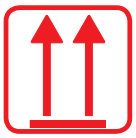
Aussenverglasungen
Bei Einsatz von Brandschutzverglasungen im Fassaden- und Aussenbereich sind zusätzliche Nachweise zu erbringen und besondere technische Regeln zu beachten. Weitere Informationen erhalten Sie auf Anfrage an unsere technische Abteilung.

Baurechtliche Forderungen
Brandschutzverglasungen sind anerkennungspflichtige Bauteile, die nach den Vorschriften der jeweiligen Anerkennung einzubauen sind.
Der Einbau von Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® darf nur durch vom Anerkennungsinhaber geschulte Fachkräfte ausgeführt werden. Es liegt im Verantwortungsbereich des ausführenden Unternehmens, die Einbausituation zu prüfen und im Fall einer Abweichung von den amtlichen Nachweisen vor Einbau dafür Sorge zu tragen, dass die erforderlichen Genehmigungen erbracht werden.
Im Übrigen sind alle flankierenden Normen und Vorschriften zu beachten. Die Promat AG kann für Folgen nicht haftbar gemacht werden, die darauf zurückzuführen sind, dass eine ungeprüfte Konstruktion eingebaut oder einer der aufgeführten Punkte nicht beachtet wurde.

Grundsätzliche Forderungen
Randbedingungen, wie z.B. bauphysikalische Gegebenheiten, sind in jedem Fall zu beachten.
Alle technischen Hinweise stützen sich auf die bisherigen Erfahrungen aus der Praxis und auf sorgfältig durchgeführte Untersuchungen. Sie werden laufend ergänzt und erweitert. Ergänzend sind die Angaben der jeweils aktuellen Promat-Unterlagen sowie der gültigen amtlichen Nachweise zu beachten. Da die Überprüfung der erforderlichen Voraussetzungen sowie der angewandten Verarbeitungsmethoden ausserhalb unseres Einflussbereiches liegt, sind unsere Empfehlungen auf die örtlichen Verhältnisse abzustimmen.

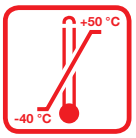
Transport und Lagerung
Die Glaslieferung erfolgt in Einweg-Holzkisten.
Promat®-SYSTEMGLAS- und PROMAGLAS®-Scheiben sind immer vertikal und rechtwinklig zur Aufstandsfläche zu stellen und gegen Kippen und Umfallen zu sichern. z.B. unter Verwendung von Lagerböcken mit einer Neigung von ca. 5° bis 6°.
Auf keinen Fall flach lagern!
Es sind nicht mehr als 20 Scheiben gegeneinander zu stapeln, die durch elastische Zwischenlagen, z.B. aus Filz, voneinander zu trennen sind.
Promat®-SYSTEMGLAS und PROMAGLAS® sind kühl und trocken in belüfteten Räumen zu lagern und vor UV-Strahlung und Sonneneinstrahlung zu schützen. Der Schutz vor Witterungseinflüssen ist auch bei Transport und Zwischenlagerungen auf Baustellen sowie vor und während der Montage der Scheiben sicherzustellen (zulässiger Temperaturbereich: -20 °C bis +45 °C).

Das Öffnen der Kisten hat mit grösster Sorgfalt zu erfolgen. Die zu öffnende Seite der Kisten ist gekennzeichnet.


AUFRECHT LAGERN UND TRANSPORTIEREN

NICHT STAPELN

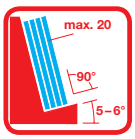
ZERBRECHLICH



ZULÄSSIGER TEMPERATURBEREICH

VOR HITZE SCHÜTZEN

VOR NÄSSE SCHÜTZEN



LAGERBÖCKE UND FILZLAGEN NUTZEN

FACHGERECHT TRANSPORTIEREN

KANTENBAND NICHT BESCHÄDIGEN

NUR MIT INTAKTEM KANTENBAND EINBAUEN

Ganzglaswand

Glaswand flächenbündig, absturzsicher

Brandschutztüre

Glaswand

Brandschutztüren